

Markanter Aussichtspunkt

Ausschuss berät Antrag von Devon-Kalk / Heimatverein Suttrop gab Anregung

SUTTROP ■ Der Heimatverein Suttrop hat bei der Firma Devon Kalk GmbH Warstein Interesse geweckt, an der Nordböschung des Tagebaus Hohe Lieth (Baufeld Elisabeth II) einen Aussichtspunkt einzurichten. Das Unternehmen hat einen entsprechenden Antrag an die Stadt Warstein gestellt.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Wirtschaftsförderung wird in seiner Sitzung am Dienstag, 8. November, 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses,

über den Antrag befinden. Die Verwaltung steht ihm positiv gegenüber, denn die Idee passt in das Konzept für den Strukturwettbewerb Regionale 2013 Südwestfalen, an dem sich Warstein, Geseke und Anröchte gemeinsam mit dem Beitrag „Steine und Mehr“ beteiligen.

„Ein wesentlicher Beitrag dabei ist die Einrichtung einer gemeinsamen Wegeroute und die Schaffung von Erlebnispunkten. Von diesen aus sollen interessierten

Bürgern Einblicke in die Abbaulandschaft gewährt werden“, heißt es in der Sitzungsvorlage. Der geplante Aussichtspunkt wäre demnach „ein idealer Standort für einen Erlebnispunkt“, in dessen unmittelbarer Nachbarschaft der Diamantenpark und der Nachbau des historischen Kalkofens liegen. Nach Ansicht der Verwaltung würde der Aussichtspunkt diese beiden Standorte hervorragend ergänzen. Von dort aus hätten die Besucher einen unmittelbaren

Einblick in einen aktiven Steinbruch, in östlicher Richtung erkenne man über das Lörmecketal hinweg den Steinbruch der Firma Westkalk sowie die Silhouette von Kallenhardt mit dem markanten Turm der St. Clemens-Kirche. In westlicher Richtung sei Warstein mit der St. Pankratius-Kirche zu sehen. Der Standort sei aufgrund seiner Lage geeignet, dass Themen wie Steinabbau und Trinkwasserschutz angesprochen werden könnten.